

Der Vorsitzende fragte nach Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt 4.

Abg. Becker nimmt die Entwicklung in den letzten Jahren erfreut zur Kenntnis und interpretiere es so, dass das Kind erwachsen geworden sei und aus der Zuständigkeit der Lenkungsgruppe übergehe in die Zuständigkeit der Organisationsverwaltung der Ämter 10, 11 und 53. Er schlug vor, dass in der Zukunft einmal jährlich über den Stand der Dinge berichtet wird, damit diese Perspektive nicht verloren gehe und in Vergessenheit gerate.

SKB'in Neuhoff schloss sich ihrem Vorredner an. Sie hält dieses Thema für sehr wichtig und bedankte sich für die Zusammenfassung und den Bericht. Sie wünscht sich, dass das Thema präsent bleibt und turnusmäßig jährlich im Ausschuss darüber berichtet wird. Darüber hinaus möchte sie gerne im Bereich Gesundheitsmanagement die Empfehlung mitgeben, dass im Kontext mit der GPA-Untersuchung in dieses Thema unter Umständen Kennzahlen implementiert werden sollen. Dies sei sicher eine Aufgabe, die man im Regelbetrieb aufgreifen könne, z.B. durch eine Gesundheitsquote für bestimmte Abteilungen, um da gezielter mit Maßnahmen gegensteuern zu können.

SKB Pagels begrüßte diesen Bericht ebenfalls. Er könne sich durchaus vorstellen, dass die Verwaltung im nächsten Bericht darlege, wie sich der Krankenstand durch diese Maßnahmen entwickelt habe und ob diese Wirkung zeige. Soweit ihm bekannt sei, haben die Krankenkassen dazu einen Fonds aufgelegt, den man abgreifen und für diese Maßnahmen Geld bekommen könne. Er möchte wissen, ob das der Verwaltung bekannt sei, ob das gemacht würde und wenn ja in welcher Höhe Geld angefordert wurde.

Hinweis der Verwaltung: Die Krankheitsquote in der Verwaltung liegt in den letzten Jahren konstant zwischen 5 und 6 %.

KD'in Heinze erläuterte, dass das Betriebliche Gesundheitsmanagement in drei Säulen aufgeteilt sei. In der Mitte ist die Säule der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Darin gäbe es auch einen Topf, der in den Haushalt eingestellt wurde. Die Kollegen/innen im Gesundheitsamt, die diese Maßnahmen konzipieren, prüfen in jedem einzelnen Fall im Kontakt mit der Krankenkasse, was man für Zuschüsse bekommen könne. Viele Maßnahmen und Aktivitäten, wie z.B. Gesundheitstage etc. sind von da immer so gut es ging unterstützt worden und diese Mittel würden auch entsprechend abgegriffen werden.

Abg. Krupp begrüßte, dass die Mitarbeiter der Kreisverwaltung ein modernes Gesundheitsmanagement geboten bekommen. Wer gutes Personal haben und halten will, müsse sich auf diesen Weg machen. Sie befürwortet, dass dies so weiter fortgeführt wird. Längerfristig sei dies für die Gewinnung von guten Mitarbeitern wichtig und man sollte auf diese Dinge achten.